

Kolonie - Nachrichten

(Fortsetzung von Seite 5)

Sohn Robert sandte das Telegramm. Clarence war vor mehreren Jahren Student im St. Peters Kollegium zu Münster gewesen.

Mit knapper Not entging Blafon einer großen Feuersgefahr. Bei der elektrischen Arbeit, welche die Stadt mit Licht versorgt und der Mr. Subeiter Sammers als Ingenieur vortritt, kam etwas außer Ordnung, wodurch Feuer entstand. Zum Glück gelang es, mit chemischen Löschern und einer Wasserpriny, des Feuers Herr zu werden, bevor es ins Freie gelangte, wo es sich wegen des starken Windes schnell verbreitet hätte. Mr. Leo Sammers, ein Bruder des Ingenieurs, hatte das Unglück, bei der Löscharbeit schwere Brandwunden am Bein zu erleiden, weshalb er sogleich nach dem Hospital in Humboldt gebracht wurde.

Letzten Sonntag wurde beim Verge Cornet eine Tochter der Familie Brisco von Jansen durch ein Automobil überfahren und erlitt einen Beinbruch. Sie wurde nach dem Hospital in Humboldt überführt. Nähere Umstände des Unfalls konnten nicht in Erfahrung gebracht werden.

Am Sonntag geriet das Auto des Herrn Benschlag von Wolkow, der auf dem Wege nach Humboldt war, eine halbe Meile nördlich von Münster, wo der Weg nach dem Westen abbiegt, in den Straßengraben. Infolge eines Kurzschlusses fing das Auto Feuer und verbrannte. Die Insassen wurden nicht beschädigt.

Am Sonntag, den 21. Juli taufte der Hochw. P. Theodor den Erstgeborenen der Familie August Weber auf den Namen Kenneth Edmund. Gott gebe, daß er ein tüchtiger Stammhalter werde!

Humboldt. — Der Ehrenpreis aller Schulen in der Provinz gebührt der Separatshule von Humboldt, die von den Urhulndschwestern aus Bruno geleitet wird und der Mrs. C.

Lehane als Prinzipal vorsteht. Denn die 19 Schüler des achten Grades, welche das Provinzial Examen machten, beizanden es alle ohne Ausnahme mit Auszeichnung. Diefelben sind: Vertha Rose Eder, Clarence Peter Ehl, Michael Joseph Alton, Leo Bernhard, Friedrich, Rose Barbara Gemeinwiler, Alina Gertrude Danz, Lenora Edna Hiden, Harold John Kuenemann, Anna Catherine Pins, Thomas Oswald Madden, Florence Marie Morley, Maria Margaret Rademacher, Margaret Rosa Prediger, Leonard Leo Scheiber, Polenard Staliska, Stephen John Zimka, Maria Eva Wildemann.

Mr. Fred Seidgerken erhielt einen höchst willkommenen Besuch aus Minnesota. Seine Schwester, die Ehren Schwester India, kam in Begleitung der Ehren Schwester Zuphrona vom Kloster der Benediktinerinnen zu St. Joseph, Minn., um den lang geplanten Besuch abzuschließen und die St. Peters - Kolonie in Augenschein zu nehmen. Mr. Seidgerken, der die Kolonie mit Stolz seine Heimat nennt, sorgte dafür, daß sie alles zu sehen bekommen, was sehenswert ist, — und das wird mehrere Wochen in Anspruch nehmen. Die Schwestern waren am vergangenen Sonntag auch auf dem Verge Cornet.

St. Gregor. — Am 15. Juli um 10 Uhr segnete der Hochw. P. Marcellus bei einem Bräutchen den Lebensbund zwischen Herrn David Wolf und Fräulein Madella Ries. Die weltliche Feier fand im Hause von Herrn und Frau A. A. Ries, den Eltern der Braut, statt. Das junge Paar wird in Perdue, East., wohnen, wo der Bräutigam eine Anstellung an der Bank of Montreal hat. Möge der liebe Gott den jungen Eheleuten einen reichlichen Segen zuteil werden lassen!

Lake Lenort. — Krankheit halber mußte Frau Jakob Studel Sr. sich in das Hospital nach Sastatoon begeben, wo sie Erleichterung von ihren Leiden erhofft.

Entschließungen der Christlichen Schulvorstehervereinigung

1. Die Christliche Schulvorstehervereinigung, am 9. Juli 1929 in Regina zur Konvention versammelt, beschließt hiermit, daß vor wiederum unsere Loyalität gegenüber Seiner Majestät König Georg zum Ausdruck bringen.

2. Es sei hiermit beschloffen, daß die Christliche Schulvorstehervereinigung von Sastatoon ihre Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Schulgebietes durch das Unterrichtsministerium zum Ausdruck bringt, besonders hinsichtlich der Gewährung der letzten halben Schulstunde für religiösen Unterricht.

3. Es sei hiermit beschloffen, daß die Exekutive dieser Organisation ein Komitee von 3 oder mehr Mitgliedern ernenne, die bei der Regierung vorsprechen und den Standpunkt der Christlichen Schulvorstehervereinigung von Sastatoon vertreten sollen, um ihre Rechte zu schützen, soweit das jetzige Schulgesetz in Frage kommt.

4. Es sei hiermit beschloffen, daß die Zahl der katholischen Vertreter in der Erziehungsbörde (educational board) im nämlichen Verhältnis wie bisher verbleibe, nämlich zwei.

5. Es sei hiermit beschloffen, daß die Exekutive bei Casford & Co. und bei der Canadian Seating Co. anfrage bezüglich eines Rabattes für alle Schulartikel. Die Französisch-Canadian mögen darin eingeschlossen werden.

6. Es sei hiermit beschloffen, den Steuerzahlern zu empfehlen, ein größeres Interesse an ihren Steuern zu nehmen, indem man denselben einen geeigneten Platz zur Verfügung od. Unterbringung anbietet.

7. Es sei hiermit beschloffen, daß wir Mitglieder der Christlichen Schulvorstehervereinigung von Sastatoon den Abgeordneten in der Provinzlegislatur für die von ihnen in der letzten Session eingenommene Stellung bezüglich der Frage der Ordenskleidung in den Schulen ein Dankesvotum ausstellen.

Nachrichtliche Hilfe durch Radio auf See

Man liest so viel vom Radio auf Schiffen. Viele denken dabei nur an SOS - Rufe oder andere dienstliche

des in Wien ist eine diesbezügliche Zeitschrift erschienen.

Wien, 31. Mai 1929. — Der Prälat des Bistums Wien, Bischof Alois Hudob, beging das 30jährige Jubiläum seines Amtsantrittes. Deswegen erhielt er vom Bundespräsidenten das große goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Magenfurt, 2. Juni 1929. — Herzogin Elisabeth im Spital der ehrwürdigen Elisabethinen. Herr Obermedizinalrat Dr. Max Schmidt verabschiedete sich vom Komente, nachdem er nicht weniger als 21 Jahre als Primarius hier gewirkt hatte. Sein Nachfolger wurde Herr Dr. Franz Kap. Melcher aus Wien.

Magenfurt, 6. Juni 1929. — Das Ministerium für soziale Verwaltung verließ dem Klosterhospital der ehrwürdigen Elisabethinen mit der Rechtskraft vom 1. Juni das Öffentlichkeitsrecht.

Magenfurt, am 20. Juni 1929. L. P.

HEALTH SERVICE OF THE CANADIAN MEDICAL ASSOCIATION

Barum Diphtherie verhindert werden soll.

Jahr für Jahr erhebt Diphtherie ihren toll an menschlichen Leben. Während des Jahres 1927 gingen in Canada 1.010 Leben durch diese Krankheit verloren. Außerdem verurteilt sie bei denen, die daran leiden

und wieder genesen, nicht nur Schmerzen und Unkosten, sondern auch größeren oder geringeren Schaden.

Es gibt keine Krankheit, über die wir besser unterrichtet sind, als Diphtherie. Wir kennen den Keim, aus dem sie entsteht. Wir verstehen die Art und Weise, wie sie sich verbreitet. Sie ist eine der weniger Krankheiten, wofür eine besondere Heilung erreichbar ist, vorausgesetzt, daß das Heilmittel sogleich am Anfang der Krankheit angewandt wird.

Das heißt, daß alle Fälle der Diphtherie, welche vorkommen, verhindert werden können. Wir können sagen, daß die Tausend Leben, welche im Jahre 1927 dieser Krankheit zum Opfer fielen, gerettet worden wären, wenn von unierer Kenntnis über Diphtherie Gebrauch gemacht worden wäre. Die Verhinderung der Diphtherie beruht auf dem Plan, jede einzelne Person gegen die Krankheit widerstandsfähig zu machen. Das bedeutet, daß der Körper mit jenen Kräften ausgestattet wird, mit denen er die Diphtherie - Keime und deren Gifte abstoßen kann, wenn sie sich im menschlichen Körper festsetzen haben.

Diese Kraft heißt Immunität. Es ist nicht nur möglich, sondern leicht durch den Prozeß der Immunisation die Widerstandsfähigkeit gegen Diphtherie zu erlangen. Wenn dem Körper Toxoid eingeimpft wird, so regt das den Körper an, die der Diphtherie widerstehenden Kräfte hervorzu bringen. Diese Kräfte sind dann bereit, wenn Diphtherie auftritt, der Krankheit Widerstand entgegenzusetzen.

Da Diphtherie so viele Opfer unter den Kindern findet, sollte die Immunisation nicht über den ersten Geburtstag hinaus verschoben werden. Die Erfahrung lehrt, daß bei Kindern unter sechs Jahren die Immunisation keine bösen Begleiterscheinungen hat und die besten Resultate erzielt.

Jetzt ist die rechte Zeit, eure jungen Kinder immunisieren zu lassen, um sie gegen diese Krankheit zu beschützen. Tuet es jetzt!

Sommer-Durchfall (Diarrhöe).

In Canada sterben mehr kleine Kinder während des Monats September als in irgend einem anderen Monate des Jahres. Das kommt davon her, daß viele Kinder durch Anfälle von Diarrhöe während der heißen Sommermonate geschwächt sind. So fallen sie weiteren Anfällen derselben Krankheit oder anderen Krankheiten zum Opfer, weil sie in ihrem geschwächten Zustand unfähig sind, ihnen zu widerstehen.

Im Jahre 1928 starben über 4.200 kleine Kinder an Diarrhöe. Das heißt, es starben im Durchschnitt täglich mehr als elf an dieser Krankheit. Die Todesfälle, die von dieser Ursache herrühren, sind jetzt bedeutend weniger als vor einigen Jahren, aber wir zahlen immerhin noch einen schweren Tribut. Der Fortschritt, den wir gemacht haben, ist ein Beweis dafür, daß Diarrhöe vielfach verhindert werden kann, wenn die rechten Maßregeln getroffen werden.

Die schlimmsten Arten von Diarrhöe rühren von Keimen her, welche durch Wasser, Milch oder andere Speisen Eingang in den Körper fin-

den. Der Grund, warum Diarrhöe häufiger während des warmen Sommers auftritt und warum sie als Sommer - Durchfall bekannt ist, liegt darin, daß, wenn die Milch warm ist, irgendwelche Keime in der Milch schneller wachsen. Wenn den Kindern eine solche Milch gegeben wird, so empfangen sie eine starke Dosis von Keimen, welche Diarrhöe verursachen.

Kinder, die an der Brust genährt werden, bekommen selten diese Diarrhöe, weil Muttermilch praktisch keimfrei ist. Das ist eine der vielen Gründe, warum jedes Kind an der Brust genährt werden soll. Das ist das sicherste und praktikabelste Mittel, um Diarrhöe zu verhindern.

Für Kinder, die nicht an der Brust genährt werden können, sowie für ältere Kinder, sollte pasteurisierte Milch benützt werden. Wo solche Milch nicht zu kaufen ist, sollte Milch zu Hause pasteurisiert werden. Nach der Pasteurisation muß dafür gesorgt werden, daß die Milch kühl gehalten werde und frei von Säure und Fliegen bleibe. Milch ist eine höchst wertvolle Nahrung, aber sie muß mit Sorgfalt behandelt werden, sonst ist sie gefährlich.

Mütter sollen wissen, daß, wenn Diarrhöe auftritt, es sich um einen gefährlichen Zustand handelt. Sie sollen den Arzt sogleich rufen und nicht einige Tage warten, bis das Kind ernstlich erkrankt ist.

"Questions concerning Health addressed to the Canadian Medical Association, 184 College Street, Toronto, will be answered. Questions as to Diagnosis and Treatment will not be answered."

Bruser's Limited WHERE EVERYBODY GOES

Ueberhosen fuer Knaben Arbeitsschuhe fuer Maenner

Damenstruempfe Sommerhuete fuer Fraeulein

Patent-Sandalen Was liegt in einem Namen?

Sonnenschirme Ueberhemden fuer Maenner

Waschbare Knabenanzuege Tailenkleider fuer Damen

Braune Oxfords fuer Maenner Mexikanische Langhosen fuer Maedchen

Schwarze Oxfords fuer Maenner

Nachrichtliche Hilfe durch Radio auf See

ORA LAB Beto Ark Po Am 26. Jul... die Premier... folgendes Sär... tungen, die id... gegeben habe... tet. Ohne... kam meine G... völlig wieder... Vorbereitung... folgende Gene... zwei oder drei... Ruhe verurtei... id, besonders... an Umständen... Sie mir in d... anvertraut ha... ich sollte. 3... dauern föhle... Ihnen meine... den... Es unterlie... daß der hier... so unerwartet... heit beruht... tief Poinecar... iden übrig, d... weichte dürft... ernstlich genu... den Premier... an seiner Mad... dankung zu... es ihm form... feine bloße... schreibt: "I... dauern föhle... Ihnen mein... den." Man mag... und föhlen... hat er in d... Regierung a... daß er sich n... fetten zurück... bietung all... einen Kamp... leicht kein a... können, der... von ihm ver... can werden... reich für ei... nem auferh... fe mit den... handelte fid... Kriegsjud... Es sind... gungen, fo... der Kriegsl... Konferenz... Mellon - 2... zwischen 2... Staaten ge... ses Abkom... herordentli... doch einen... Hälfte der... ganz abge... reich ohne... den Krieg... heure Kof... woff hatte... stark in di... reiche D... Frankreich... ich müßte... wollte sie... Sturz an... gen Kontr... zierung d... geben. 1... von Waf... lung.